

1.3 Schutzgebiete

1.3.1 Ermittlung und Kartierung der Schutzgebiete (Verzeichnis)

(1) Ergänzung / Konkretisierung des Bezugs zur Richtlinie, den Guidance Papers der CIS Arbeitsgruppen, Bundes- und Ländergesetzgebung

Gemäß Artikel 6 Abs. 1 und Anhang IV WRRL ist ein Verzeichnis aller Gebiete innerhalb der einzelnen Flussgebietseinheiten zu erstellen, für die gemäß den spezifischen gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften zum Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers oder zur Erhaltung von unmittelbar vom Wasser abhängigen Lebensräumen und Arten ein besonderer Schutzbedarf festgestellt wurde.

(2) Bezug zur LAWA-Arbeitshilfe und anderen LAWA-Arbeitspapieren

Den Ausführungen der LAWA wird im Wesentlichen gefolgt. Themen mit Schutzgebieten werden hauptsächlich im Teil 3, Kapitel 1.3 der LAWA-Arbeitshilfe (Stand: 30.04.2003) behandelt. Es werden hier aber auch Hinweise zu schutzgebietsrelevanten Erläuterungen in der LAWA-Arbeitshilfe aufgeführt, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit:

- Teil 3, I, 3
- Teil 3, II, 1, 2. Absatz
- Teil 3, II, 1.2.1.4, unter 3) und 4)
- Teil 3, II, 2.1.3, unter 2), letzter Absatz und unter 5) 2. Absatz
- Teil 3, II, 2.2.4, unter 4) „(Karte 15: Schutzgebiete)“
- Teil 3, II, 4, Anlage 3.2, Tabellen-Nummern 6 und 11 sowie Entwurf „Verarbeitung von Kartendaten mit verschiedenen Maßstabsebenen“
- Teil 4 „Themenbezogene Arbeitspapiere“, Nr. 3, unter 3.3 und Nr. 8 (Stand: 31.03.2003)

(3) Methodisches Vorgehen in Hessen

Für Hessen werden themenbezogene landesweite Verzeichnisse der nach EU-rechtlichen Vorschriften ausgewiesenen Schutzgebiete erstellt, als Grundlage für die Erstellung der Teilverzeichnisse für die jeweiligen Bearbeitungsgebiete – Teil Hessen.

In Hessen kann auf umfangreiche Daten des HLUK und zu den FFH- und Vogelschutzgebieten auf Daten des HDLGN zurückgegriffen werden.

Es folgen einige Anmerkungen zu

- Wasser- und Heilquellenschutzgebieten
- Badegewässern
- Fischgewässern
- NATURA 2000 (FFH-Gebiete, Vogelschutzgebiete)

Anmerkungen zu Wasser- und Heilquellenschutzgebieten:

Bei Wasser- und Heilquellenschutzgebieten werden sowohl ausgewiesene als auch geplante (im Verfahren befindliche) berücksichtigt.

Anmerkungen zu Badegewässern:

In Hessen werden zahlreiche Oberflächengewässer (stehende Gewässer) zu Badezwecken genutzt. Sie werden der EU als offizielle Badegewässer gemeldet und müssen entsprechend einer EU-Richtlinie regelmäßig überwacht und hinsichtlich ihrer bakteriologischen Güte bewertet werden.

Für die praktische Umsetzung der Anforderungen der Badegewässerrichtlinie 76/160/EWG sind die Behörden der Mitgliedstaaten zuständig, die Überwachungsprogramme festlegen und durchführen müssen.

Die Ausweisung von Badegebieten geschieht gemäß der Begriffsbestimmung von Art. 1, Abs. 2, Buchstabe a der Richtlinie, d.h. fließende oder stehende Binnengewässer oder Teile dieser Gewässer sowie Meerwasser, in denen das Baden

- von den Behörden ausdrücklich gestattet ist oder
- nicht untersagt ist und in denen üblicherweise eine große Anzahl von Personen badet.

In der Praxis weisen die zuständigen Behörden zumindest alle natürlichen Gewässer, die z.B. durch Erhebung einer Eintrittsgebühr oder die Ausstattung mit sanitären Anlagen (kommerziell) genutzt werden, aus.

Die Kommission veröffentlicht alljährlich aufgrund der gemeldeten Badegewässer einen Bericht „Qualität der Badegewässer“ und aktualisiert die Internetseite

<http://europa.eu.int/water/cgi-bin/bw.pl>

Anmerkungen zu Fischgewässern:

Zur Verbesserung und zum Schutz der Lebensqualität von Fischen in Süßwasser wurde 1978 vom Rat der Europäischen Gemeinschaften eine Richtlinie erlassen (Richtlinie des Rates vom 18. Juli 1978 über die Qualität von Süßwasser, das schutz- oder verbesserungsbedürftig ist, um das Leben von Fischen zu erhalten [78/659/EWG]).

Diese Richtlinie gilt für die Gewässer, die von den einzelnen Ländern als "Fischgewässer" ausgewiesen und benannt sind, wobei eine zusätzliche Unterscheidung zwischen Salmoniden- und Cyprinidenregionen erfolgt. Die Länder haben sicherzustellen, dass in den klassifizierten Gewässerabschnitten die vorgegebenen Richt- bzw. Grenzwerte (imperativer Wert) für bestimmte chemische und physikalische Parameter eingehalten werden. Bei Überschreitung sind zur Verringerung der Verschmutzung bzw. ihrer Vermeidung entsprechende Maßnahmen in einem bestimmten Zeitrahmen zu ergreifen.

Die Bundesrepublik Deutschland hat alle 3 Jahre der Europäischen Kommission über die Einhaltung der Qualitätsziele in den einzelnen Bundesländern zu berichten.

Im Rahmen der Umsetzung in nationales Recht erließ das Land Hessen – wie auch andere Bundesländer – 1997 eine entsprechende Verordnung (Fischgewässerverordnung vom 24.04.1997 [GVBl. I S.87] zuletzt geändert mit Verordnung vom 13.05.1998 [GVBl. I S.209]). Hierin sind die in Hessen bezeichneten Fischgewässer aufgeführt und die in der Fischgewässerrichtlinie enthaltenen Vorgaben übernommen worden.

Anmerkungen zu NATURA 2000:

Einen wichtigen Meilenstein zur Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt in Europa setzte die Europäische Gemeinschaft im Mai 1992 mit der Verabschiedung der Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie, mit der sich die Mitgliedsstaaten u. a. dazu verpflichteten, das Natura 2000-Schutzgebiets-Netzwerk aufzubauen. "Natura 2000" ist die Bezeichnung für ein zusammenhängendes ökologisches Netz besonderer Schutzgebiete. Vorrangiges Ziel von Natura 2000 ist es, die in Europa vorhandene biologische Vielfalt zu erhalten. Das Netz wird sich aus den Schutzgebieten der EU-Vogelschutzrichtlinie von 1979 sowie aus den neu auszuweisenden Schutzgebieten der FFH-Richtlinie zusammensetzen.

Rechtliche Grundlage für Natura 2000 stellen folgende EU-Richtlinien dar:

FFH-Gebiete:

Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Richtlinie 92/43/EG vom 21.05.1992, Abl. Nr. L 206, S. 7), kurz FFH-Richtlinie genannt.

Als "FFH-Gebiete" werden die besonderen Schutzgebiete gemäß Artikel 3 der FFH-Richtlinie bezeichnet. Im Anhang I der FFH-Richtlinie sind die natürlichen Lebensräume (Habitattypen) und im Anhang II die Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse aufgeführt, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden sollen. Gemäß Artikel 3 der FFH-Richtlinie muss das europäische Schutzgebietsnetz "Natura 2000" den Fortbestand oder die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der natürlichen Lebensräume und Habitate der Arten von gemeinschaftlichem Interesse gewährleisten.

Die Vorgaben der FFH-Richtlinie wurden durch die Änderung des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 18. Juni 2002 (GVBl. I S. 364) in Landesrecht umgesetzt.

Vogelschutzgebiete:

Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Richtlinie 79/409/EWG vom 02.04.1979, Abl. Nr. L 103, S. 1), kurz EU-Vogelschutz-Richtlinie genannt. Artikel 3 und 4 der Richtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) u. a. zur Einrichtung von Schutzgebieten für die Vogelarten nach Anhang I dieser Richtlinie und die nicht im Anhang I aufgelisteten Zugvogelarten.

(4) Ergänzung / Konkretisierung der Grundlagenmaterialien

Zur landesweiten Bearbeitung des Verzeichnisses der Schutzgebiete stehen folgende Datenquellen zur Verfügung:

- | | |
|---|--|
| 1. Wasser- und Heilquellenschutzgebiete | (HLUG: G 6, Dr. Mittelbach) |
| 2. Erholungs- und Badegewässer | (HLUG, HMULV-Fr. Weber) |
| 3. Nährstoffsensible Gebiete | (entspricht Landesfläche) |
| 4. Fischgewässer | (HLUG: W 1, Herr Häckl) |
| 5. Muschelgewässer | (in Hessen nicht relevant) |
| 6. FFH-Gebiete | (HDLGN, Fachgebiet Naturschutzfachliche und ökosystemare Flächendaten) |
| 7. EG-Vogelschutzgebiete | (HDLGN, Fachgebiet Naturschutzfachliche und ökosystemare Flächendaten) |

zu 1. Wasser- und Heilquellenschutzgebiete

Das Kataster der Wasser- und Heilquellenschutzgebiete wird beim HLUG geführt. Die digitalen Daten sind attribuiert (siehe unten) und können über Linien- bzw. Flächenkennungen unterschiedlich dargestellt werden.

Code Wasserschutzgebiete:

- | | |
|---|---|
| 1 | Zone I (z.Zt. nur bei größeren Flächen digitalisiert) |
| 2 | Zone II |
| 3 | Zone III |
| 4 | Zone IIIA |
| 5 | Zone IIIB |

Code Heilquellenschutzgebiete qualitative Zone:

- 6 Zone I
- 7 Zone II
- 8 Zone III
- 9 Zone III/1
- 10 Zone III/2
- 11 Zone II-IV
- 12 Zone IV

Code Heilquellenschutzgebiete quantitative Zone:

- 13 Zone A (wird derzeit nicht digitalisiert)
- 14 Zone B (wird derzeit nicht digitalisiert)

Status Wasser- und Heilquellenschutzgebiete

- 1 Wasserschutzgebiet festgesetzt
- 2 Wasserschutzgebiet geplant (im Verfahren befindlich)
- 3 Heilquellenschutzgebiet festgesetzt
- 4 Heilquellenschutzgebiet geplant (im Verfahren befindlich)

Die Zusammenstellung der Liste der Schutzgebiete wird über die vorliegenden Sachdaten erfolgen.

Es werden festgesetzte und im Verfahren befindliche (geplante) Wasserschutzgebiete und Heilquellenschutzgebiete dargestellt.

Karten und Listen in den einzelnen Bearbeitungsgebieten und für Gesamthessen sowie ein Erläuterungstext zur Karte „Wasser- und Heilquellenschutzgebiete in Hessen“ sind auf der Projekthomepage zu finden.

zu 2. Erholungs- und Badegewässer

Eine Liste der Badegewässer wird im HMULV geführt.

Es besteht im HLUG eine Tabelle, die aufgrund der o. g. Liste aktualisiert wird und die anschließend GIS-technisch weiter verarbeitet werden kann (Einlesen der Rechts- und Hochwerte, Größe in ha, Name, usw.):

Karten und Listen in den einzelnen Bearbeitungsgebieten und für Gesamthessen sowie ein Erläuterungstext zur Karte „Badegewässer in Hessen“ sind auf der Projekthomepage zu finden.

zu 3. Nährstoffsensible Gebiete

Hinsichtlich der nährstoffsensiblen Gebiete erfolgt für Hessen keine gesonderte Erfassung in einem Verzeichnis bzw. einer Kartendarstellung. Gemäß der „Nitratrichtlinie“ (Richtlinie 91/676/EWG) ist die Bundesrepublik Deutschland – mit Ausnahme von Teilen der Landesfläche Bayerns - flächendeckend als nährstoffsensibel ausgewiesen worden. Zudem umfassen die nach der „Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser“

(91/271/EWG) als empfindlich eingestuften Gebiete Hessen ebenfalls flächendeckend, da sie das gesamte Einzugsgebiet von Nord- und Ostsee einbeziehen.

zu 4. Fischgewässer

Dem Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie obliegt die Überwachung der Qualitätsanforderungen an den Fischgewässern, und die jeweiligen Regierungspräsidien legen im Rahmen ihrer Wasseraufsicht erforderliche Maßnahmen fest, falls die Anforderungen nicht eingehalten wurden.

Die Fischgewässer sind in zwei Typen eingeteilt:

- Salmonidengewässer (Sal)
- Cyprinidengewässer (Cyp)

und entsprechend eingefärbt.

Insgesamt sind in Hessen 21 Gewässer bzw. Gewässerabschnitte als Fischgewässer ausgewiesen, wobei 19 dem Salmoniden- und 15 dem Cyprinidentyp zugeordnet sind. Die Überwachung umfasst derzeit 38 Probenstellen, wobei in jedem Salmoniden- bzw. Cyprinidenabschnitt eines Gewässers mindestens eine Probestelle festgelegt ist.

Karten und Listen in den einzelnen Bearbeitungsgebieten und für Gesamthessen sowie ein Erläuterungstext zur Karte „Fischgewässer in Hessen“ sind auf der Projekthomepage zu finden.

zu 6. FFH-Gebiete

Die Daten liegen in einer vom Bundesamt für Naturschutz entwickelten Datenbank beim HDLGN vor. Aufgrund einer noch ausstehenden Nachmeldung von FFH-Gebieten durch das Land Hessen sind ggf. zu einem späteren Zeitpunkt noch weitere Gebiete in das Schutzgebietsverzeichnis aufzunehmen.

zu 7. EG-Vogelschutzgebiete

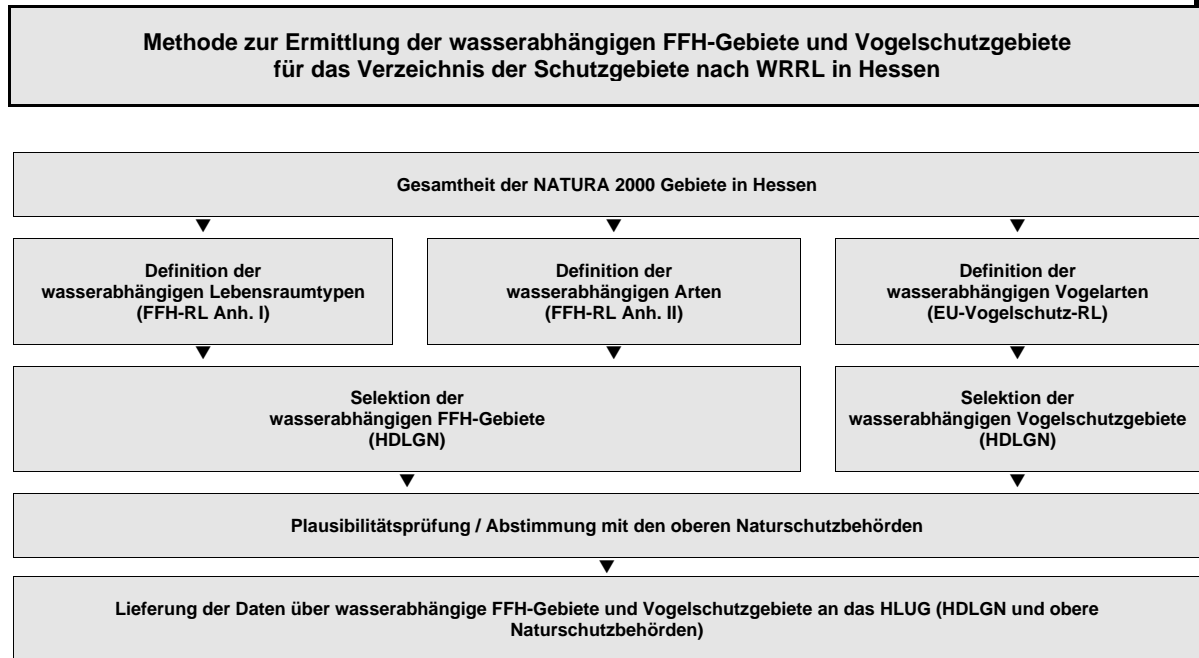
Die Daten liegen in einer vom Bundesamt für Naturschutz entwickelten Datenbank beim HDLGN vor. Es werden jeweils die Daten zu den bisher vom Land Hessen gemeldeten Vogelschutzgebieten einbezogen. Aufgrund der noch ausstehenden Nachmeldung von Vogelschutzgebieten durch das Land Hessen sind ggf. zu einem späteren Zeitpunkt noch weitere Gebiete einzubeziehen.

zu 6. und 7. FFH- und Vogelschutzgebiete

Methode zur Bestimmung der wasserabhängigen FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete zur Erstellung des Verzeichnisses Schutzgebiete nach WRRL:

Im Rahmen der ad hoc Arbeitsgruppe Naturschutz, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der LFN-Abteilungen der Regierungspräsidien, des HDLGN sowie des Landesbetriebs HESSEN-FORST wurde das methodische Vorgehen in Hessen zur Bestimmung der wasserabhängigen FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete entwickelt.

Eine Übersicht über die methodische Vorgehensweise bietet folgende Abbildung:



Definition wasserabhängiger Lebensraumtypen und Arten:

Als Grundlage für die Auswahl der wasserabhängigen FFH- und EU-Vogelschutzgebiete wurden zunächst Listen erstellt über

- die wasserabhängigen Lebensraumtypen nach Anh. I der FFH- Richtlinie
- die wassergebundenen Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie sowie
- die wassergebundenen Vogelarten nach der EU-Vogelschutzrichtlinie

(Tab. 3-1.3-1, 3-1.3-2, 3-1.3-3)

Da weder der FFH-Richtlinie noch der EU-Vogelschutzrichtlinie bereits eine Kennzeichnung der wasserabhängigen Lebensraumtypen oder Arten zu entnehmen ist, wurde aus der Gesamtheit der in Hessen vorkommenden Lebensraumtypen und Arten o.g. Richtlinien nach naturschutzfachlichen Grundlagen eine entsprechende Klassifizierung vorgenommen.

Dabei orientierte sich die ad hoc Arbeitsgruppe an den vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) entwickelten und auf der 84. LANA-Sitzung am 29./30. August 2002 beschlossenen Listen über wasserabhängige Lebensraumtypen und Arten nach der FFH-Richtlinie sowie EU-Vogelschutzrichtlinie.

Zur Erstellung der Liste über wasserabhängige Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-Richtlinie (Tab. 3-1.3-3) wurden die Angaben aus der unter Kap. T3 K 1.2.1.4 aufgeführten Liste über grundwasserabhängige Biotoptypen/Lebensraumtypen (Tab. 3-1.2.1.4-1) übernommen.

Bei der Erstellung der Liste über wasserabhängige Vogelarten nach EU-Vogelschutzrichtlinie (Tab. 3-1.3-5) wurde in Anlehnung an die o.g. Listen des BfN aufgrund des Beitrags der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland zwischen folgenden Kategorien unterschieden:

- wasserabhängige Brutvogelarten des Anhangs I VS-RL,
- wasserabhängige Rastvogelarten des Anhangs I VS-RL sowie
- wasserabhängige gefährdete Zugvogelarten bzw. Vogelarten, für die Hessen eine besondere Verantwortung trägt.

Auswahl der wasserabhängigen FFH- und EU-Vogelschutzgebiete:

Auf der Basis der o.g. Listen über wasserabhängige Lebensraumtypen und Arten werden aus der Gesamtheit der bisher gemeldeten FFH-Gebiete und Vogelschutzgebiete diejenigen

- FFH-Gebiete, die wasserabhängige Lebensraumtypen oder wassergebundene Arten enthalten, und diejenigen
- EU-Vogelschutzgebiete, die wassergebundene Vogelarten enthalten, selektiert.

Eine weitere Selektion der FFH-Gebiete nach Mindestgröße oder -flächenanteil der wasserabhängigen Lebensräume wird für die Erstellung des Verzeichnisses zunächst nicht vorgenommen. Erst im Verlauf der Umsetzung weiterer Arbeitsschritte nach WRRL kann beurteilt werden, welche Gebiete eine Relevanz für die Entwicklung der Überwachungsprogramme und letztendlich auch für Maßnahmen entfalten.

Umsetzung der methodischen Herangehensweise:

Die für das Verzeichnis nach den Vorgaben der WRRL erforderlichen Angaben werden vom Hessischen Dienstleistungszentrum für Landwirtschaft, Gartenbau und Naturschutz aus dem vom Bundesamt für Naturschutz entwickelten Fachprogramm für von Hessen bisher gemeldeten FFH- und Vogelschutzgebiete ausgewertet.

Die auf diese Weise ermittelten Gebiete werden danach in Abstimmung mit den oberen Naturschutzbehörden einer Plausibilitätskontrolle zur Überprüfung ggf. aus fachlicher Sicht erforderlicher Ergänzungen unterzogen. Dies gilt insbesondere für Vogelschutzgebiete, in denen grundwasserabhängige Lebensraumtypen vorkommen können und deren Erhaltung im Einzelfall auch für nicht wasserabhängige, aber für das Gebiet relevante Vogelarten notwendig sein kann.

Abschließend wird dieses Verzeichnis an das für das Schutzgebietsverzeichnis federführend zuständige Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie übermittelt.

Karten in den einzelnen Bearbeitungsgebieten und für Gesamthessen sowie das Verzeichnis und ein Erläuterungstext zur Karte „FFH- und Vogelschutzgebiete in Hessen“ sind auf der Projekthomepage zu finden.

Tab. 3-1.3-1: In Hessen vorkommende wasserabhängige FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

überarbeitete Fassung auf Basis der Liste der wasserabhängigen Lebensraumtypen des Bundesamtes für Naturschutz

Fettdruck = in BfN-Liste enthalten, Fett- und Kursivdruck = nach BfN ist nur der feuchte Flügel des Lebensraumtyps wasserabhängig

Normal-Kursivdruck = Angaben aus der Definition fallweise grundwasserabhängiger Lebensraumtypen in Hessen (Stand 28.10.2002)

1340	Salzstellen des Binnenlandes
3130	Oligo- bis mesotrophe, basenarme Stillgewässer
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition
3160	Dystrophe Seen
3260	Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis
3270	Schlammige Flußufer mit Vegetation der Verbände Chenopodion rubri (p.p.) und Bidetion (p.p.)
4010	Feuchte Heidegebiete mit Erica tetralix
<i>4030</i>	<i>Europäische trockene Heiden</i>
<i>6230</i>	<i>Artenreiche Borstgrasrasen montan</i>
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden und Lehm Boden
6430	Feuchte Hochstaudensäume incl. Waldsäume
6440	Brenndolden-Auenwiesen der Stromtäler
6510	Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe ^{*1)}
<i>6520</i>	<i>Berg-Mähwiesen</i>
7110	Naturnahe lebende Hochmoore
7120	Geschädigte Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7220	Kalktuffquellen
7230	Kalkreiche Niedermoore
<i>8310</i>	<i>Nicht touristisch erschlossene Höhlen</i>
<i>9110</i>	<i>Hainsimsen-Buchenwald</i>
<i>9130</i>	<i>Waldmeister-Buchenwald</i>
<i>9140</i>	<i>Mitteleuropäische subalpine Buchenwälder mit Ahorn und Rumex arifolius</i>
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald
<i>9170</i>	<i>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald</i>
9180	Schlucht- und Hangmischwälder ^{*2)}
<i>9190</i>	<i>Alte bodensaure Eichenwälder mit Quercus robur auf Sandebenen</i>
91D0	Moorwälder
91EO	Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern
91F0	Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder am Ufer großer Flüsse

^{*1)} In der BfN-Liste (Fax vom 2.9.2002) werden zu LRT, bei denen nur der feuchte Flügel (grund-)wasserabhängig ist, nur Beispiele genannt: Mähwiesen 6510 mit Sanguisorba officinalis, verschiedene Buchenwaldtypen.

^{*2)} Als Abweichung gegenüber der BfN-Liste (Fax vom 2.9.2002), auf der LRT 9180 als generell grundwasserabhängig dargestellt ist, wird dieser LRT für Hessen als fallweise grundwasserabhängig eingestuft.

Tab. 3-1.3-2 In Hessen vorkommende wasserabhängige Arten des Anhanges II der FFH-RL (Stand: 30.10.2002)

Art latein	Art deutsch	Bemerkung
Moose		
Hamatocaulis vernicosus	Firnisglänzendes Sichelmoos	X
Säugetiere		
Castor fiber	Biber	A
Lutra lutra	Fischotter	A
Myotis dasycneme	Teichfledermaus	A
Amphibien, Reptilien		
Bombina variegata	Gelbbauchunke	A
Triturus cristatus	Kammolch	A
Emys orbicularis	Europäische Sumpfschildkröte	A
Fische, Rundmäuler		
Alosa alosa	Maifisch	A
Aspius aspius	Rapfen	A
Co bitis taenia	Steinbeißer	A
Cottus gobio	Groppe	A
Lampetra fluviatilis	Flußneunauge	A
Lampetra planeri	Bachneunauge	A
Leuciscus souffia agassizi	Strömer	A
Misgurnus fossilis	Schlammpeitzger	A
Petromyzon marinus	Meerneunauge	A
Rhodeus sericeus amarus	Bitterling	A
Salmo salar	Lachs	A
Libellen		
Coenagrion mercuriale	Helm -Azurjungfer	A
Leucorrhinia pectoralis	Große Moosjungfer	A
Ophiogomphus cecilia	Grüne Flußjungfer /Keiljungfer	A
Schmetterlinge		
Euphydryas aurinia	Skabiosen -Scheckenfalter	X
Maculinea nausithous	Blauschwarzer Ameisenbläuling	X
Maculinea teleius	H. Wiesenkn. -Ameisenbläuling	X
Weichtiere		
Margaritifera margaritifera	Flußperlmuschel	A
Unio crassus	Bachmuschel /Kleine Flußmuschel	A
Vertigo angustior	Schmale Windelschnecke	X
Vertigo moulinsiana	Bauchige Windelschnecke	X

Bemerkung

A Die Art benötigt einen offenen Wasserkörper als ein Habitatstrukturelement

X Die Art benötigt wasserabhängige Lebensräume

Tab. 3-1.3-3: In Hessen vorkommende wasserabhängige Vogelarten nach Anhang I der EU Vogelschutzrichtlinie und regelmäßig auftretende wasserabhängige Zugvogelarten

Regelmäßig in Hessen vorkommende wasserabhängige Brutvogelarten des Anhangs I der VS-RL

<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
<i>Ardea purpurea</i>	Purpurreiher
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig
<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergrohrdommel
<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn

Regelmäßig in Hessen vorkommende wasserabhängige Rastvogelarten des Anhangs I der VS-RL

<i>Acrocephalus paludicola</i>	Seggenrohrsänger
<i>Aythya nyroca</i>	Moorente
<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel
<i>Branta leucopsis</i>	Nonnen- o. Weißwangengans
<i>Chlidonias hybridus</i>	Weißbartseeschwalbe
<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe
<i>Cygnus bewickii</i>	Zwergschwan
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan
<i>Egretta alba</i>	Silberreiher
<i>Egretta garzetta</i>	Seidenreiher
<i>Gavia arctica</i>	Prachtaucher
<i>Gavia immer</i>	Eistaucher
<i>Gavia stellata</i>	Sterntaucher
<i>Grus grus</i>	Kranich
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler
<i>Himantopus himantopus</i>	Stelzenläufer
<i>Larus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe
<i>Nycticorax nycticorax</i>	Nachtreiher
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler
<i>Phalacrocorax pygmaeus</i>	Zwergscharbe
<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen
<i>Phylomachus pugnax</i>	Kampfläufer
<i>Podiceps auritus</i>	Ohrentaucher
<i>Porzana parva</i>	Kleines Sumpfhuhn
<i>Porzana pusilla</i>	Zwergsumpfhuhn
<i>Recurvirostra avosetta</i>	Säbelschnäbler
<i>Sterna albifrons</i>	Zwergseeschwalbe
<i>Sterna caspia</i>	Raubseeschwalbe
<i>Sterna hirundo</i>	Flussseeschwalbe
<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe
<i>Sterna sandvicensis</i>	Brandseeschwalbe
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer

Fortsetzung Tab. 3-1.3-3

**Regelmäßig in Hessen vorkommende gefährdete wasserabhängige Zugvogelarten
bzw. Arten, für die Hessen eine besondere Verantwortung hat**

<i>Acritis hypoleucos</i>	Flußuferläufer
<i>Acrocephalis arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger
<i>Acrocephalis schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger
<i>Anas acuta</i>	Spießente
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente
<i>Anas crecca</i>	Krickente
<i>Anas</i>	Pfeifente
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente
<i>Anser erythropus</i>	Zwerggans
<i>Aythya ferina</i>	Reiherente
<i>Aythya marila</i>	Bergente
<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer
<i>Charadrius alexandrius</i>	Seeregenpfeifer
<i>Charadrius dubius</i>	Flußregenpfeifer
<i>Chlidonias leucopterus</i>	Weißflügelseeschwalbe
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine
<i>Larus minutus</i>	Zwergmöve
<i>Limicola falcinellus</i>	Sumpfläufer
<i>Limosa lapponica</i>	Pfuhlschnepfe
<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe
<i>Lymnocyptes minimus</i>	Zwergschnepfe
<i>Mergus albellus</i>	Zwergsäger
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger
<i>Mergus serrator</i>	Mittelsäger
<i>Nerta rufina</i>	Kolbenente
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel
<i>Phalacrocorax carbo sinensis</i>	Kormoran
<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher
<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher
<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe
<i>Rollus aquaticus</i>	Wasserralle
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe
<i>Somateria mollissima</i>	Eiderente
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz

Fettdruck = in Liste des BfN enthalten

(5) Erforderliche Arbeiten und Ergebnisse (Produkte) auf der Berichts- und Aggregationsebene

Auf Aggregationsebene wird ein gemeinsames Verzeichnis der Schutzgebiete der jeweiligen Kategorie der unter (4) genannten Aufzählung erstellt. Die tabellarische Auflistung der Schutzgebiete enthält gemäß Vorgabe der LAWA-Arbeitshilfe folgende Daten:

- Name des Schutzgebietes
- Art des Schutzgebietes
- Zuordnung zur Flussgebietseinheit (Rhein, Weser)
- Nennung der Rechtsvorschriften, auf deren Grundlage das Schutzgebiet ausgewiesen wurde.

Dabei stellt sich die Frage, wie Schutzgebiete einem bestimmten Bearbeitungsgebiet – Teil Hessen bzw. einer Flussgebietseinheit zuordnet werden sollen, wenn die Fläche sich auf mehrere Bearbeitungsgebiete – Teil Hessen bzw. Flussgebietseinheiten verteilt.

Bei hessischer Federführung wird die Zusammenführung digitaler Daten und die Erstellung der entsprechenden Karten und Verzeichnisse notwendig.

Die hessischen Daten stehen zusammen mit den eingestellten Daten anderer Bundesländer jedem federführendem Bundesland über die Bund-Länder-Informations- und Kommunikationsplattform „WasserBLicK“ zur Aggregation zur Verfügung.

In Hessen gibt es keine EU-relevanten Muschelgewässer. Mittlerweile haben auch die federführenden RPU'en mit den Nachbarländern geklärt, dass im Einzugsgebiet Mittelrhein bzw. Fulda/Diemel keine nach EU-Recht gemeldeten Muschelgewässer vorkommen.

Beschreibung Arbeitsprozess 1: Wasser- und Heilquellenschutzgebiete (Aggregationsebene)

Für die Durchführung der Arbeiten gelten die Arbeitsschritte und Termine des jeweils aktuellen Basisterminplanes.

Lfd. Nr.	Arbeitsschritt	Wer?	(Zwischen)Produkt (Karte, Tabelle, Text / Grafik)	Daten / Fundstelle	Verweis auf andere HB-Kapitel bzw. sonstige Unterlagen
1	GIS-Verarbeitung der auf Arbeitsebene genannten Datensätze zur Kartenherstellung	HLUG, W1/Z5/G6	Karten des Bearbeitungsgebietes für Mittelrhein und des Koordinierungsraums Fulda/Diemel incl. Daten anderer beteiligter Bundesländer	HLUG	
2	Zusammenstellung der Liste der Schutzgebiete	HLUG, W1/G6	Zusammenstellung der Liste der Schutzgebiete mit gefordertem Inhalt in dem unter hessischer Federführung betroffenen Bearbeitungsgebiet Mittelrhein und Koordinierungsraum Fulda/Diemel incl. Daten anderer beteiligter Bundesländer	HLUG	
3	Lieferung der digit. Daten (Tabellen, Karten) an die federführenden RPUen	HLUG, W1			

Beschreibung Arbeitsprozess 2: Erholungs- und Badegewässer (Aggregationsebene)

Für die Durchführung der Arbeiten gelten die Arbeitsschritte und Termine des jeweils aktuellen Basisterminplanes.

Lfd. Nr.	Arbeitsschritt	Wer?	(Zwischen)Produkt (Karte, Tabelle, Text / Grafik)	Daten / Fundstelle	Verweis auf andere HB-Kapitel bzw. sonstige Unterlagen
1	GIS-Verarbeitung der auf Arbeitsebene erstellten Tabelle zur Kartenherstellung	HLUG, W1	Karten des Bearbeitungsgebietes für Mittelrhein und des Koordinierungsraums Fulda / Diemel incl. Daten anderer beteiligter Bundesländer	HLUG	
2	Zusammenstellung der Liste der Schutzgebiete	HLUG, W1	Zusammenstellung der Liste der Schutzgebiete mit gefordertem Inhalt in dem unter hessischer Federführung betroffenen Bearbeitungsgebiet Mittelrhein und Koordinierungsraum Fulda/Diemel incl. Daten anderer beteiligter Bundesländer	HLUG	
3	Lieferung der digit. Daten (Tabellen, Karten) an die federführenden RPUen	HLUG, W1			

Beschreibung Arbeitsprozess 3: Fischgewässer (Aggregationsebene)

Für die Durchführung der Arbeiten gelten die Arbeitsschritte und Termine des jeweils aktuellen Basisterminplanes.

Lfd. Nr.	Arbeitsschritt	Wer?	(Zwischen)Produkt (Karte, Tabelle, Text / Grafik)	Daten / Fundstelle	Verweis auf andere HB-Kapitel bzw. sonstige Unterlagen
1	GIS-Verarbeitung der auf Arbeitsebene genannten Tabelle zur Kartenherstellung	HLUG, W1	Karten des Bearbeitungsgebietes für Mittelrhein und des Koordinierungsraums Fulda / Diemel incl. Daten anderer beteiligter Bundesländer	HLUG	
2	Zusammenstellung der Liste der Schutzgebiete	HLUG, W1	Zusammenstellung der Liste der Schutzgebiete mit gefordertem Inhalt in dem unter hessischer Federführung betroffenen Bearbeitungsgebiet Mittelrhein und Koordinierungsraum Fulda/Diemel incl. Daten anderer beteiligter Bundesländer	HLUG	
3	Lieferung der digit. Daten (Tabellen, Karten) an die federführenden RPUen	HLUG, W1			

Beschreibung Arbeitsprozess 4: FFH- und Vogelschutzgebiete (Aggregationsebene)

Für die Durchführung der Arbeiten gelten die Arbeitsschritte und Termine des jeweils aktuellen Basisterminplanes.

Lfd. Nr.	Arbeitsschritt	Wer?	(Zwischen)Produkt (Karte, Tabelle, Text / Grafik)	Daten / Fundstelle	Verweis auf andere HB-Kapitel bzw. sonstige Unterlagen
1	GIS-Verarbeitung der auf Arbeitsebene genannten Tabellen zur Kartenherstellung	HLUG, W1/Z5	Karten des Bearbeitungsgebietes für Mittelrhein und des Koordinierungsraums Fulda/Diemel incl. Daten anderer beteiligter Bundesländer	HLUG	
2	Zusammenstellung der Liste der Schutzgebiete	HLUG, W1 mit fachl. Unterstützung des HDLGN	Zusammenstellung der Liste der Schutzgebiete mit gefordertem Inhalt in dem unter hessischer Federführung betroffenen Bearbeitungsgebiet Mittelrhein und Koordinierungsraum Fulda/Diemel incl. Daten anderer beteiligter Bundesländer	HLUG	
3	Lieferung der digit. Daten (Tabellen, Karten) an die federführenden RPUen	HLUG, W1			

(6) Erforderliche Arbeiten und Ergebnisse (Produkte) auf der Arbeitsebene

Alle in Spalte 4 der nachfolgenden Tabellen beschriebenen (Zwischen-) Produkte sind bis zum 1. Juli 2003 von der jeweils datenhaltenden Stelle aktuell abrufbar zu halten und werden „eingefroren“.

D. h. die Daten müssen in einer oder mehreren Tabellen vorliegen, die GIS-fähig für die weitere kartografische Verarbeitung aufbereitet sind. Diese Tabellen können sich zu der geforderten Liste der Schutzgebiete mit den aufzuführenden Informationen unterscheiden. Dieses ist von den datenhaltenden Stellen zu berücksichtigen.

Die hessischen Daten für alle Schutzgebietsarten werden in von der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) zur Verfügung gestellten und abgestimmten Datensablonen eingestellt. Diese Daten stehen zusammen mit den eingestellten Daten anderer Bundesländer jedem federführendem Bundesland über dem „WasserBLICK“ zur Aggregation zur Verfügung. Im Koordinierungsraum Fulda/Diemel wurde zusätzlich die direkte Lieferung der hessischen Daten in den Datensablonen an die Geschäftsstelle Weser zur Aggregation vereinbart.

Beschreibung Arbeitsprozess 5: Wasser- und Heilquellenschutzgebiete (Arbeitsebene)

Für die Durchführung der Arbeiten gelten die Arbeitsschritte und Termine des jeweils aktuellen Basisterminplanes.

Lfd. Nr.	Arbeitsschritt	Wer?	(Zwischen)Produkt (Karte, Tabelle, Text / Grafik)	Daten / Fundstelle	Verweis auf andere HB-Kapitel bzw. sonstige Unterlagen
1	Katasterauswertung und Zusammenstellung der relevanten Wasser- und Heilquellenschutzgebiete	HLUG, W1/Z5/G6	Digitale Datensätze	HLUG, G 6, „Kataster der Wasser- und Heilquellenschutzgebiete in Hessen“	
2	Einstellen der hessischen Daten in Datensablonen	HLUG, Z5		WasserBLICK	

Beschreibung Arbeitsprozess 6: Erholungs- und Badegewässer (Arbeitsebene)

Für die Durchführung der Arbeiten gelten die Arbeitsschritte und Termine des jeweils aktuellen Basisterminplanes.

Lfd. Nr.	Arbeitsschritt	Wer?	(Zwischen)Produkt (Karte, Tabelle, Text / Grafik)	Daten / Fundstelle	Verweis auf andere HB- Kapitel bzw. sonstige Unterlagen
1	Datenlieferung der Zusammenstellung hessischer an die EU gemeldeter Badegewässer an das HLUG	HMULV	Tabelle hessischer an die EU gemeldeten Badegewässer	HMULV, Frau Weber	
2	Ermittlung der Rechts-/Hochwerte	HLUG, W1	GIS-fähige Tabelle	HLUG	
3	Abgleich der Daten	HLUG, W1	GIS-fähige Tabelle	Digitaler EU-Badegewässer-Atlas „Qualität der Badegewässer“	
4	Einstellen der hessischen Daten in Datenschemata	HLUG, Z5		WasserBLICK	

Beschreibung Arbeitsprozess 7: Fischgewässer (Arbeitsebene)

Für die Durchführung der Arbeiten gelten die Arbeitsschritte und Termine des jeweils aktuellen Basisterminplanes.

Lfd. Nr.	Arbeitsschritt	Wer?	(Zwischen)Produkt (Karte, Tabelle, Text / Grafik)	Daten / Fundstelle	Verweis auf andere HB-Kapitel bzw. sonstige Unterlagen
1	Zusammenstellung der Fischgewässer in Hessen (existiert bereits, ev. Prüfung)	HLUG, W1	GIS-fähige Tabelle „Hessische Fischgewässer“ (siehe Beispiel unter (4)) incl. der Einteilung und Salmoniden- und Cyprinidengewässer; als Datensatz im GIS bereits vorhanden, ev. Nachbearbeitung erforderlich	HLUG	
2	Einstellen der hessischen Daten in Datenschemata	HLUG, Z5		WasserBLick	

Beschreibung Arbeitsprozess 8: FFH- und Vogelschutzgebiete (Arbeitsebene)

Für die Durchführung der Arbeiten gelten die Arbeitsschritte und Termine des jeweils aktuellen Basisterminplanes.

Lfd. Nr.	Arbeitsschritt	Wer?	(Zwischen) Produkt (Karte, Tabelle, Text / Grafik)	Daten / Fundstelle	Verweis auf andere HB-Kapitel bzw. sonstige Unterlagen
1	Datenbankabfragen und Zusammenstellung aller relevanten Attribute (s. a. Text unter (4))	HDLGN, FG Naturschutzfachliche und ökosystemare Flächen-daten	GIS-fähige Tabellen	HDLGN	
2	Abstimmung	HDLGN mit ONB's	GIS-fähige Tabellen, abgestimmt		
3	Datenlieferung an das HLUG	HDLGN			
4	Einstellen der hessischen Daten in Datenschemata	HLUG, Z5		WasserBLICK	

(7) Anwendungsbeispiele aus Hessen

Karten und Listen (Liste für FFH- und Vogelschutzgebiete nur für Gesamthessen) in den einzelnen Bearbeitungsgebieten und für Gesamthessen sowie ein Erläuterungstext zu den Hessenkarten sind auf der Projekthomepage zu finden.